§. 1.

Einleitung.

Einer der lebhaftesten Wünsche, welche sich in dem Herzen liebevoller Aeltern bei dem Blick auf ihre Kinder regen, ist unstreitig der Wunsch, daß diese einst ihr Fortkommen in der Welt finden mögen. In einem gewissen Sinne des Worts haben nun zwar Diejenigen ihr Fortkommen in der Welt gefunden, welche so Viel erwerben, daß sie nicht hungern, dursten und frieren dürfen, und noch besser ist für das Fortkommen Derer gesorgt, welche so Viel haben, daß sie sich auch solche Genüsse verschaffen können, welche nicht blos der Nothdurft abhelfen, sondern selbst das Verlangen nach Bequemlichkeit und Pracht befriedigen. Allein wenn gebildete und gute Aeltern das Fortkommen ihrer Kinder wünschen, so denken sie nicht einzig und allein an Essen und Trinken, Kleider und Schuh, Haus und Hof, Acker und Vieh, und andre sinnliche Güter und

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203280753-0